

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufdrückungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krapotić, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen höheren Aufklärungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gesetzte Zeitteil, Restamente im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitteil, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. — Belegexemplare werden bezahlt und sobald eingestellt. Inserate wird der Vertrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Redaktion befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krapotić, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carle 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Geschäftsräume der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit täglicher Bezahlung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelwerchleis in allen Trositen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krapotić, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Freitag 24. März 1911.

= Nr. 1813. =

Das Kriegsspiel im Winter 1910 und 1911.

Wie alljährlich, so fanden auch in diesem Winter die üblichen Kriegsspiele statt und sind teilweise noch im Zuge. Die Generalstabskriegsspiele fanden ebenso wie in Wien, so auch in den verschiedenen Garnisonen der Monarchie in zwei getrennten Gruppen für jüngere und ältere Generalstabsoffiziere statt. Das Generalstabskriegsspiel unter Leitung des Chefs des Generalstabes G. d. J. Franz Konrad von Höhendorf für ältere Generalstabsoffiziere beginnt in den nächsten Tagen. Die umfangreichen Vorbereitungen hierzu haben bereits begonnen. Was nun das Intendantenkriegsspiel oder, wie es heißt, das Stappenkriegsspiel betrifft, so hat dies auf Grund der neuen Verpflegsvorschrift für den Krieg notgedrungen einige Änderungen erfahren müssen.

Bekanntlich treten nach den neuen Verpflegsvorschriften einzelne Organe auch in operativer Hinsicht erhöhte Anforderungen heran und diesem Umstände tragen auch die für die Veranstaltung der Kriegsspiele herausgebrachten Direktiven Rechnung. Nach diesen neuen Verordnungen sollen mit den Beamten der Militärintendantur sowohl appellatorische Übungen im Zimmer, als auch im Freien vorgenommen werden. Die Übungen im Freien sind stets mit den vorgeschriebenen Reitübungen zu verbinden.

Unabhängig von diesen Übungen ist das Stappenkriegsspiel durchzuführen. Dieses Stappenkriegsspiel wird in allgemeiner Corpssweise unter der Leitung des Korpsgeneralstabchefs durchgeführt, nur das 2. Korps in Wien bildet eine Ausnahme; hier wird ein Stappenkriegsspiel im großen Stile unter Leitung des Chefs des Stappenwesens Gm. Arthur Porzhovszky abgehalten. Hier werden die Verhältnisse im Großen bei einer oder mehreren Armeen appellatorisch besprochen und sowohl Zu- und Abschub aller Bedürfnisse der Armeen in Betracht gezogen, d. h. Munition, Verpfleg-, Sanitäts- und sonstige Einrichtungen.

Aus diesem Grunde ergibt sich auch die Notwendigkeit der Einteilung von Generalstabsoffizieren bei der Übungsteilung, dann von Intendanturbeamten, Trainoffizieren, Automobilreferenten, Pionieroffizieren, Artillerten, Proviantoffizieren und Verpflegsbeamten. Alle diese Kriegsspiele erfordern eine Menge von Vorbereitungen nicht nur von Seite der Übungsteilung, sondern auch von allen Teilnehmern.

Reben dieser Art von Kriegsspielen bei den höheren Kommanden und Stäben finden ähnliche Übungen auch bei allen Truppen, wo die Offiziere in verschiedenen Gruppen verein Kriegsspielübungen vornehmen und appellatorische Besprechungen absolvieren und Studien der verschiedensten Art verfassen müssen, stat. Das geflügelte Wort vom Winterschlaf kann auf unser heutiges Militär wohl nicht mehr Anwendung finden.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. März 1911.

Der Streik auf der Straßenbahn.

Die Situation, die infolge des Streiks auf der elektrischen Straßenbahn geschaffen wurde, neigte gestern abends der Proklamation des Generalausschusses zu. Nachdem der Verwaltungsrat der Strömischen Kleinbahngesellschaft vorgelesen seinen Entschluss, daß Personal zu entlassen, bestreikt hatte, sond gestern vormittags keine Verhandlung mit der gekündigten Verkehrsmannschaft statt. Dagegen sprachen Vertreter der Arbeiterschaft beim Bürger-

meister Dr. Baraton vor, um ihn zu einer Intervention zu bewegen. In der Nachmittagsßung, die dieser Angelegenheit wegen stattfand, wurde keine Einigung erzielt. Aus diesem Grunde beräumte die sozialdemokratische Parteileitung für 8 Uhr abends eine neuzeitliche Zusammensetzung in der Cosa del popolo an, um über die weiteren Maßnahmen Beschlüsse zu fassen. Endes wurden zwischen den beiden beteiligten Parteien abermals Verhandlungen aufgenommen, und in einer Sitzung, die von 1/8 Uhr bis 1/9 Uhr abends im Municipio stattfand, kam, wohl unter der Wucht des drohenden Generalstreiks, ein Ausgleich zustande. An der Sitzung nahmen einerseits Dr. Baraton und die Verwaltungsräte der Kleinbahngesellschaft Ing. Achilles Pellegrini und Valentín Wassermaier teil, andererseits der Führer der Polaer Sozialdemokratie, Cirilli, der Sekretär der Triester sozialdemokratischen Organisation, Tedeschini, und zwei Vertreter des entlassenen Personals statt. Beschlüsse wurden:

Das entlassene Verkehrspersonal wird, der Kondukteur Pilato, der infolge der Verweigerung, den Beiwagen anzuhängen, an der ganzen Sache unmittelbar verantwortlich ist, in begissen wieder in den Dienst der Kleinbahngesellschaft aufgenommen;

der Vertrag ist provisorisch; bis zum Abschluß eines endgültigen Abkommen unterbleibt der Verkehr der Straßenbahn;

Der Kondukteur Pilato wird bis zu einer Maximale von dreißig Tagen vom Dienste entheben, und inzwischen sollen Erhebungen über sein Verschulden, respektive über die Größe seines Verschuldens gepflogen werden;

Dieser Vertrag ist provisorisch. — Heute um 1/10 Uhr vormittags findet eine Vollzähligung des Verwaltungsrates der Strömischen Kleinbahngesellschaft statt, in der über diese Punkte des vorläufig geltenden Vertrages definitive Beschlüsse gefasst werden sollen. Die Arbeiterschaft Polas, die diese Angelegenheit zu der ihren gemacht hat, wird, sollte das Provisorium nicht feststehend gemacht werden, den Generalstreik proklamieren. Dies die Atmosphäre, unter deren Druck die Angelegenheit erlebt wird.

Wir haben in unserem gestrigen Artikel der allgemein herrschenden Anschaunung Ausdruck verliehen. Der neuesten Wendung in dieser Sache haben wir wenig hinzuzufügen. Da schließlich nicht wir die Folgen zu tragen haben, möge man sehen, wie man mit dem gefährlichen Präjudiz, daß infolge übergrößer Furcht geschaffen wurde, späterhin fertig werden wird. Wie weit die Auswirkung des Streikpersonals zu gehen vermag, beweist wohl am deutlichsten der Umstand, daß nicht nur der Verwaltungsrat sich über die Annahmefähigkeit des provisorischen Ausgleichs aussprechen will. Auch die entlassene Fahrgämschaft wird heute zusammentreten, um offiziell festzustellen, ob es in ihrem Vorteil liege, sich mit dem Vertrage endgültig abzusindeln. In jedem anderen Falle hätte das Personal Recht, ähnlich zu tun. Der Charakter der Situation prägt aber dieses Vorgehen zu einer Ungeheuerlichkeit sondergleichen.

Allas in allem betrachtet, beweist der ganze Fall, daß es zur Verfechtung von Standesinteressen nicht eines Rechtes bedarf sondern eines festen Gefuges, einer Organisation. Und es ist nicht einzusehen, warum nur die Arbeiterschaft Polas einen internationalen, parteiloschen Verbund zur Wahrung ihrer Interessen besitzen sollen. Auch die Azione geben sollten sich zusammenfügen, um in strittigen Momenten einig aufzutreten zu können. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es nur schwer über überhaupt nicht mög-

lich, in Streitfällen mit der Arbeiterschaft Erfolge zu erzielen. Der Arbeitgeber steht allein, er wird zwar von der Sympathie seiner Kollegen begleitet, kann aber seinen berechtigten Forderungen nicht jenen Nachdruck verleihen, den die Arbeitnehmer geltend machen können, will sie unter Umständen mit der vollen Wucht ihres Verbands die kleinste und selbst unberechtigten Interessen witschig machen. Hätten wir z. B. in dieser letzten kritischen Sitzung einen Dienstgeberverband besessen, der sich die Austragung des vorliegenden Streitfalls ebenso zur Pflicht gemacht hätte wie der sozialdemokratische Verband, so wäre der Ausgang der Sache nicht so gewiß gewesen.

Es wäre von Vorteil, wenn auch hier, wie andernorts schon längst, die Bildung eines Vereines der Dienstgeber durchgeführt würde. Ohne Rücksicht auf Nationalität, Parteizugehörung und Religionsunterschiede möge sich dieser Verband bilden, damit bei nächster Gelegenheit schon ein festgeschlossener, gut organisierter Körper den Arbeiterverbänden gegenüber treten könne. Ein jeder Kaufmann, Gewerbetreibender, kurz jeder Dienstgeber sollte Mitglied einer solchen Vereinigung sein. Weshalb, schon demnächst über eine darauf bezügliche Aktion berichten zu können.

Die Volkszählung.

Wien, 23. März

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1910 sind soeben von der I. Statistischen Zentralkommission festgestellt und St. Majestät dem Kaiser von dem Präsidenten der genannten Kommission Dr. Witschler in der allgemeinen Audienz am Montag den 20. d. M. unterbreitet worden. Die anwesende Bevölkerung in den Steiermarkländern beträgt nach dieser Aufstellung 28,567,898, d. i. um 2,417,190 oder 9,2 Prozent mehr gegenüber der Zählung vom Jahre 1900; die Bevölkerung ist also um 0,2 Prozent langsamer angewachsen als im Dekennium 1890/1900. Die Zahl der Häuser beträgt 3,879,958, deren Zunahme gegen 1900 8,2 Prozent und die Zahl der Wohnparteien 6,1 Millionen mit einem Zuwachs von 9,9 Prozent. Die größte Zunahme im letzten Dekennium zeigen abgesehen von dem städtischen Gebiete Triest mit 28,5 Prozent) Styrien mit 16,9 Prozent, Niederösterreich (wegen Wien) 13,9 Prozent, Vorarlberg 12,8 Prozent, Görz-Gradisla 12,4 Prozent, Salzburg 11,5 Prozent, Schlesien 11,2 Prozent, Tirol 11,0 Prozent, Galizien und die Bukowina mit 9,7 Prozent. Dagegen weisen einen geringen Zuwachs auf: Dalmatien mit 8,8 Prozent, Räthen und Kärtner mit 7,5 Prozent, Böhmen mit 7,2 Prozent, Steiermark 6,3 Prozent, Oberösterreich mit 5,2 Prozent und Kroatien mit 3,3 Prozent.

Es wird Aufgabe der weiteren Bearbeitung sein, aufzuklären, wobei der drei Ursachen, Geburtenfrequenz, Sterblichkeit und Wanderbewegung diese insbesondere auch gegenüber der Periode 1890-1900 in mehrfacher Hinsicht verschiedenen Zuwachssziffern hervorgebracht haben. Die Bevölkerung Galiziens stellte sich zur Zeit der Volkszählung 1910 auf 8 Millionen Einwohner, jene von Böhmen auf 6,77 Millionen, Niederösterreich einschließlich Wien auf 3,5 Millionen. Die statistische Zentralkommission wird, von dem Bestreben nach möglichst rascher Bekanntmachung der wichtigsten Ziffern der Volkszählung geleitet, diese noch dem Detail der politischen und Gerichtsbezirke sowie der Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern eingeordnet in wenigen Tagen (im Verlag Freytag in Braun) zur Veröffentlichung bringen.

Bom Deutschen Kaiser. Gerüchte, verlautete, der deutsche Kaiser werde sich auf

der Fahrt nach Korfu nicht in Venetien sondern in Pola einschiffen. Dieses Gerücht findet keine Bestätigung.

Schauspielen in Parenzo. Die infolge Abschlusses notwendigen Herstellungsarbeiten am Blériotflugapparat des Herrn Alfred Lettis sind, wie uns aus Parenzo mitgeteilt wird, beendet. Das verlobene Schauspiel wird Sonntag, den 26. d. abgehalten werden. Um den Polaern Gelegenheit zu geben, diesem interessanten Schauspiel beiwohnen zu können, wird an diesem Tage von hier ein Sonderdampfer der "Dalmatia"-Gesellschaft nach Parenzo abgehen. Die Bekanntgabe aller Näheren wird rechtzeitig erfolgen.

Der Seelenteststreik in Triest. Die durch den Seelenteststreik in Triest geschaffene Situation in Pola ist unverändert. Die Sonderdampfer verfehlten nicht, die fahrtplanmäßigen Schiffe anderer Reedereien laufen mit Verspätungen ein. Der poststatische Dienst zwischen Triest und Dalmatien wird noch wie vor vor Torpedofahrzeugen der f. u. k. Kriegsmarine verschont. Heute die Sachlage wird aus Triest vom 23. d. gemeldet: Heute um 11 Uhr vormittags fand im Arbeiterviertel eine generelle Versammlung der streikenden Seelente statt, an welcher über 1300 Personen teilnahmen. Nach einem Bericht des Secretärs der Organisation Remise über die seit gestern unternommenen Schritte und über die Kundgebungen in Venetien und Brindisi gegen die Streikbrecher sprach Reichsabgeordneter Forstner, welcher aus Wien hier eingetroffen ist und welcher Mitteilung macht über die von ihm gemeinsam mit dem Abgeordneten Piloni mit dem Handelsminister gepflogenen Besprechungen; ferner sprach Frau Goja aus Mantua. Schließlich teilte der Sekretär mit, daß die organisierten Eisenbahnanstellten erklärt haben, sich solidarisch mit den Seelenten zu führen und die Weisungen der Centralorganisation der sozialdemokratischen Partei abzuwarten. Hierauf wurde einhellig die Fortsetzung des Streiks beschlossen. Für morgen wurde eine Versammlung der Streikenden angekündigt, welche in der Kommunalturnhalle in der Via delle Vele stattfinden wird.

Neue internationale Verbindung mit Triest. Aus Triest 23. d. M. wird telegraphiert: Die I. Statistischen Zentraldirektion teilt mit: Die bei der europäischen Wagentestellungskommission in Stuttgart angeregte Verbesserung der Verbindung London-Brislington-Triest via Triest-Laudenbach wird nach mehrfachem Abschluß der bezüglichen Verhandlungen ab 1. Mai 1. S. ins Leben treten. Die Verbesserung besteht in einer circa 21/4 stündigen Abkürzung der Fahrtzeit.

Nominierungen im Richterstande. Aus Wien, 23. d. wird uns telegraphisch gemeldet: Der Justizminister hat verfügt: Die Bezirksrichter Dr. Franz Gabriele und Richard Baierich in Noviago zum Landesgerichte in Triest, die Richter Attilius Botti in Fiume nach Gradisca, und Dr. Humbert Petrich in Pola zum Landesgerichte in Triest. Der Justizminister hat verliehen: dem Richter des Oberlandesgerichtspräsidiums Triest Dr. Franz Spongia eine Richterstelle beim Landesgerichte in Triest. Der Justizminister hat ernannt: zu Landesgerichtsräten und Bezirksgerichtsvorstehern die Bezirksrichter Silvius Urich des Landesgerichtes Triest für Montona und Heinrich Lasic in Görz für Sebenico; zu Bezirksrichtern die Richter Richard von Hornig in Cervignano und Dr. Johann Silvestri in Roncione für Noviago, ferner den Richter Johann Centella in Gradisca, den mit dem Titel eines Bezirksrichters bestreiteten Richter des Landesgerichtes in Triest Dr. Edward Paul Seitz, dann die Richter Johann Longar in Copodistria und Matthias Segalla in Pissino für das Landesgericht in Triest.

Albert Komavec in Pola für das Oberlandesgericht in Triest; Peter Bini für das Landesgericht in Triest; endlich zu Richtern die Auskultanten Dr. Ludwig Diem für Cervignano, Dr. Franz Bolaric für Pingente, Dr. Valentim Pascoli für Monfalcone, Anton Buzolic für Pola, Dr. Anton Sanchi für den Oberlandesgerichtsbezirk Triest und Hilarius Grobot für Capodistria.

Verkehr der Elektrischen. Infolge eines gestern zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrates der Istriischen Kleinbahngesellschaft und den Arbeitnehmern abgeschlossenen Vertrages, über den im ersten Artikel ausführlich berichtet wird, unterbleibt bis auf weiteres der Verkehr der elektrischen Straßenbahnen.

Osterräderter des Österreichischen Lloyd nach Venedig. Anlässlich der Osterräderter wird der Österreichische Lloyd nachstehende Fahrten nach Venedig unternehmen:

Abschafft von Triest: D. "Metzovich" am Samstag, 15. April, um Mitternacht; D.

"Graf Burmbrand" am Sonntag, 16. April,

um 8 Uhr vormittags; D. "Graf Burmbrand"

am Montag, 17. April, um 8 Uhr

vormittags. — Abschafft von Venedig: D.

"Graf Burmbrand" am Sonntag, 16. April,

um 8 Uhr abends; D. "Graf Burmbrand"

am Montag, 17. April, um 8 Uhr

vormittags. — Abschafft von Venedig: D.

"Graf Burmbrand" am Sonntag, 16. April,

um 8 Uhr vormittags; D. "Graf Burmbrand"

am Montag, 17. April, um 8 Uhr

vormittags. — Die Abschafft erfolgen in

Triest vom Molo S. Carlo aus. — Für die

Fahrten am Sonntag und Montag um 8 Uhr

vormittags werden Karten für Ein- und Rück-

fahrt zu Vergnügungsfahrtpreisen ausgegeben,

welche für alle Rückfahrten von Venedig bis

Mittwoch um Mitternacht ihre Gültigkeit be-

halten.

Unserdienststellung S. R. S. "Fantasie". S. R. S. "Fantasie" ist gestern

2 Uhr p. m. außer Dienst gestellt worden.

Post für die Kriegsmarine. Die

Postabfertigung für S. R. S. "Maria The-

resa" wird erfolgen: nach 8 Uhr v. m. vom

Postamt Triest vom 25. d. an täglich um

8 Uhr 30 Minuten abends. — Die Postab-

fertigung an S. R. Schiff "Erzherzog

Franz Ferdinand", "Radeck", "Erzherzog

Ferdinand Max", "Admiral Spaun", "Rela"

und "Bebiß" wird erfolgen: nach 8 Uhr

v. m. vom Postamt Wien 76 vom 26. d.

bis einschließlich 16. April täglich um 8 Uhr

50 Minuten vormittags, vom Postamt Triest

1 vom 25. d. angefangen bis einschließlich

15. April täglich um 8 Uhr 30 Minuten

abends.

Der Kleinen Molo. Gestern ist hier

die Baggermaschine der k. k. Seebehörde in

Triest eingelaufen, da man ihrer zu Arbeiten

am kleinen Molo bedarf. Mit der Baggerung

wird voraussichtlich schon heute begonnen wer-

den. Da der Bau bis zu 11 Metern Tiefe

ausgeführt werden muß, geht es mit der Voll-

endung des Anlegerplatzes nur langsam vor-

wärts. Der Molo dürfte in seiner neuen Ge-

stalt erst in etwa einem Jahre dem Verkehr

übergeben werden.

Adelsberger Grotte. Die "Adels-

berger Grotte" im großen Saale des Karo-

duin Dom kann täglich von 6 bis 9 Uhr

abends, Samstag und Sonntag während des

ganzen Tages, besichtigt werden. Eintritt 20

Heller.

Ein Jahrtausende altes Nahrungsmittel ist das Reis der Koszunuk. Millionen Koszunuk wurden schon zu ältesten Zeiten von den Jüngern des Brahma und Yamastra gerissen. Als heiliger Baum wird die Koszunuk seit jeher von den Hindus hoch geschätzt. Und jetzt können auch wir modernen Menschen den Segen dieser heiligen Frucht genießen. Früher konnte sie für uns Europäer nur als Leckerbissen dienen, denn die Koszunuk war schwer frisch und in getrocknetem Zustand zu erhalten. Der modernen Nahrungsmittelchemie blieb es vorbehalten, aus dem Koszunuk alle jene Stoffe zu entfernen, die eine rasche Zersetzung derselben veranlassen. Durch diese Behandlung (Konservierung) wird es allerdings dann halibiter und gesünder wie jedes andere Speisegefäß.

* **Plötzlich gestorben.** Die 62jährige Witwe Julie Bizzal erkrankte am 22. d. M.

abends in ihrer Wohnung, Via Berudella 20,

derart schwer, daß der behandelnde Arzt die

sofortige Überführung derselben in das Lan-

deskrankenhaus. Im Spital angekommen,

verstarb ein Spitalarzt, doch die Bizzal

bereits tot sei, weshalb die Leiche wieder in

die Wohnung zurückgeführt wurde.

* **Kauftschukstempel.** Ludwig Kitzl, 30 Jahre alt, Michael Strasser, 41 Jahre alt, und

Mathias Bojan, 21 Jahre alt, in der Via

Ubazia 4 wohnhaft, wurden wegen verüchter

Kauftschukstempel in einem Gasthause, wobei die

weiß lebenden verletzt wurden, verhaftet.

* **Beim Fallen verletzt.** Der 72jährige Peter Monato, Via S. Martino 29, stolperte am 21. d. M. auf der Straße, wobei er zum Hause kam und sich am linken Auge und an der Hand Verletzungen zuzog. Monato wurde in seine Wohnung gebracht.

* **Diebstahl.** Dr. Johann Bössi erstattete die Anzeige, daß ihm unbekannte Täter aus seiner Campania in der Via Levanto 18 6 Stück Eisenrohre, 2-80 Meter lang, und 4 Stück Steinsockel entwendet wurden.

* **Uebertritung der Strafenordnung.** Der Lohnwagenfischer Nr. 29, Vincenzo Biucaglio, und der Lastwagenfischer Natale Steffe, Via delle Volte 15, wurden wegen Uebertritung der Strafenordnung und Nichtfolgeleistung amtlicher Befehle zur Anzeige gebracht.

* **Gesunden** wurden ein Pferdegurt — scheinbar österreichisch —, ein Postsparkasse-Einlagebuch auf den Namen Moses Hellmann und ein Hundehalsband. Abzuholen beim Fundante der k. k. Polizeiabteilung.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Heute abends von 1/2 bis 1/10 Uhr Konzert des Riviera-Salonorchesters. Anfang 10 Uhr abends. Eintritt frei.

Wintergarten. Konzert des Riviera-Salonorchesters ab 10 Uhr abends. Eintritt frei.

Theater. Die Operngesellschaft Beltramo, die gestern abends mit dem "Don Pasquale" Abschied nahm, hat sich mit einer Anzahl künstlerisch hochstehender Opernaufführungen das Polare Publikum zu Dank verpflichtet. Insbesondere war es eine junge Künstlerin, die gleich bei ihrem ersten Auftritt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Diese treuliche Sängerin, Margherita Beltramo, feierte gestern ihr Benefice, das eine Bestätigung ihres bisherigen Erfolges bedeutete, den sie sich durch gediegene Interpretation der schwierigen Frauenrollen beider aufgeführten Opern gesichert hatte. Der gestrige Vorstellung gab der Beitrag des reizenden Glockenliedes aus Delibes "Lafla" ihr besonderes Gepräge. Das lied, in dem Coloraturen und moderne harmonische Elemente zu einem wunderbaren Effepte vereinigt sind, sandt in Tel. Margherita Beltramo eine sichere und feinfühlige Vorträgerin, die für moderne Opernmusik ein ebenso inniges Verständnis bewies, wie für die zarigewobene Mußl einer barocken Vergangenheit. Vielleicht wollte die Künstlerin mit diesem Stück die Richtung ihrer weiteren Entwicklung andeuten.

Symphoniekonzert. Das gestrige Symphoniekonzert, welches im Riviera-Hotel unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Karl Franz zur Aufführung gelangte, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eine ausführliche Befragung folgt im morgigen Blatte.

Wissenschaftliche Vorträge am l. l. Staatsgymnasium in Pola. Heute Freitag, den 24. d. findet um 8 Uhr abends im Bibliothekssaal des Staatsgymnasiums der 19. Vortrag über "Die Literatur Deutsch-Ostreichs im 19. Jahrhundert" statt. Gegenstand: "Die Grafin Salzburg". Eintrittsunterstützung ist in der Buchhandlung Wahler, Riva, erhältlich.

Frauen- und Mädchenortsgruppe der Südmärk. Die Frauen- und Mädchenortsgruppe des Vereines Südmärk hält Sonntag, 26. März, um 3 Uhr nachmittags im Restaurant "Bissner Urquell" ihre Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des obirendenden Ausschusses, 2. Neuwahlen und 3. Allfällige Anträge. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Sollte die Hauptversammlung beschlußfähig sein, findet eine halbe Stunde später eine zweite statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlußfähig sein wird.

Citanica. Wie Langzeit, die heute Freitag, stattfinden sollte, wird auf Morgen Samstag verschoben.

Maskenball in Hotel Belvedere. Heute abends großer Maskenball. Anfang 9 Uhr. Eintritt: Herrn 2 Kronen, Damen 1 Krone.

Cinematograph International. Via Sergio 77. Für heute wurde folgendes Programm gewählt: 1. Die Verherrungen der Pest in China (Naturaufnahme). 2. Der lastige Tassel (Drama). 3. Gretiunetti beim Militär (komödiantisch).

Kautschukstempel liefert schnell und billig.
Jos. Krmpotić : Pola

Militärisches.

Aus dem Hafenamtssatz-Tagebefehl

Dr. 82.

Marineoberinspektion: Linienkapitän Egoz Graf Nels-Gellert.

Garnisoninspektion: Hauptmann Jacob Martini vom Inf.-Reg. R. 87.

Arztl. Inspektion: Linienarzt Dr. Alfonso von Wittenberg.

Uebersee: 14 Tage Befreiung Dr. Karl Suda für Österreich-Ungarn.

Adjutierungänderungen bei der k. k. Landwehr.

Für die Offiziere der Österreichischen Landwehr waren bisher an den Manteln und Radmanteln grau geprägte mattheit Metallknöpfe vorgeschrieben, die aber so häßlich aussahen, daß sie fast gar nicht getragen wurden; die Offiziere trugen vielmehr entweder die für den Waffenrock normierten glänzenden Nickelknöpfe oder aber mattsilberne Knöpfe mit glänzendem Rand. Da aber im Laufe der Zeit eine plötzliche Veränderung alles weithin sichtbaren Glänzenden) und der Adjutierungsgleichheit mit der Mannschaft das Tragen mattierter Knöpfe unbedingt geboten war, hat nunmehr das Ministerium für Landesverteidigung für die Offiziere der Landwehrstruppen aus Aluminium erzeugte, welche mattierte Uniformknöpfe normiert.

Vermischtes.

Eine Erlaß des italienischen Kriegsministers als Folge der Nordaffäre Palermo. Der italienische Kriegsminister Glt. Spingardi hat dieser Lage an die Korpskommandanten einen Erlaß gerichtet, der gewissermaßen als Konsequenz der lebhaften Pressedebatten und der Interpellationen über das durchaus nicht einwandfreie Privatleben des Mörders der Gräfin Tigrana bezeichnet wird. Spingardi wendet sich in energischen Ausdrücken gegen die schlecht angebrachte Willkür der Vorgesetzten bei der Qualifikationsbeschreibung von Offizieren, deren außerdienstliches Verhalten Analog zu Klagen gibt, wiederholt sie in der Kammer über die Beschleierung Paternos abgegebenen Erklärungen und meist schließlich auf die allgemein verständlichen, präzisen bezüglichen Bestimmungen des Dienstreglements hin. Die Vorschriftlichkeit unserer Disziplinarvorschriften, führt der Erlaß aus, aber wird dort von geringerer Wichtigkeit sein, wo deren beständige und rigorose Beobachtung von Fehlern nicht verstanden und geübt wird, die der Ehre teilschädig sind, den Offizierscharakter zu beseitigen. Weder unangebrachtes Mitleid, noch Erwagungen anderer Natur dürfen den Vorgesetzten in der Durchführung der Dienstvorschriften schwächen machen. Man darf eine Gesellschaft nicht für die Fehler eines ihrer Angehörigen verantwortlich machen; sie übernimmt aber diese Verantwortung, sobald sie nicht mit allen Mitteln die Entfernung des unwilligen Mitglieds zur rechten Zeit durchzusehen bemüht war. Unsere Ehre und das Ansehen des Heeres fordert es, daß sich ein derartiger Fall nicht mehr ereigne. Die Rücksichtnahme der Disziplinarvorschriften kann und muß als schwere Schuld beurteilt werden. Die Herren Korpskommandanten werden aufgefordert, den unterschiedlichen Kommanden und allen Offizieren in entsprechend eindrucksvoller Weise den Inhalt des vorstehenden Erlasses zu verlauten, um dieselben an ihre Pflichten gegenüber dem Vaterlande und dem Ansehen des Heeres nachdrücklich zu erinnern!

Stapellauf eines deutschen Linien-schiffes. Aus Kiel, 22. d., wird telegraphiert: Heute fand der Stapellauf des ersten deutschen Turbinenlinienschiffes "Riesen" statt, dem Kaiser Wilhelm, die Kaiserin und zahlreiche hohe Würdenträger der Militär- und Zivilbehörden beiwohnten. Die Herren Kommandanten werden aufgefordert, den unterschiedlichen Kommanden und allen Offizieren in entsprechend eindrucksvoller Weise den Inhalt des vorstehenden Erlasses zu verlauten, um dieselben an ihre Pflichten gegenüber dem Vaterlande und dem Ansehen des Heeres nachdrücklich zu erinnern!

Tanzen Ohren kann man nicht predigen, aber häufig muß doch jeder zu der Überzeugung gelangen, daß, wenn ein Hustenmittel, wie die Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Läppen, 5900 notariell beglaubigte Zeugnisse besitzt, solche wirksam sein müssen.

Grießsacksuppe. In ein Bierelliter siebende Milch röhrt man 3 gute Grieß ein, ebenso ein taubeneigroßes Stück Butter, dämpfe den Grieß zu dictem Brei und lasse diesen dann abkühlen. Hierauf röhrt man in den verlochten Brei noch und nach 2 Eßlöffel, etwas Salz, Buttergelb oder Schüttelflocke, zuletzt den steifen Schnee von 2 Eßlöffel und 1 Eßlöffel voll Mehl.

— 6 Wagg's Rindfleischwurst löst man inzwischen in 1½, bis 1¾ Liter kochendem Wasser auf, macht Röderl in die kochende Suppe und läßt sie auf.

Drahtnachrichten.

(S. i. Korrespondenzen.)

Der Deutsche Kaiser in Wien.

Berlin, 23. März. Heute um 6 U. 26 Minuten abends traten Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste Viktoria, Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Louise die Reise nach Wien vom Bahnhof Friedrichstraße an. Prinz Ferdinand wird von Schönbrunn nach Potsdam zurückkehren. In Wien werden sich dem Kaiserlichen Gefolge für die Reise nach Venedig und Accia fürst zu Hohenberg und Herzog Stöwer anschließen.

Dr. Marschall †.

Stolipin geht nicht.

Berlin, 23. März. Wie der Lokalzeitung meldet, hat Ministerpräsident Stolipin seine Demission zurückgezogen. Trepow und Turnovo, deren Intrigen Stolipins Niederlage im Reichsrat bewirkten, sollen vom Reichsrat ausgeschlossen werden.

Das "Tageblatt" meldet: Kaiser Nikolaus sandte seinen Adjutanten Dedulin zum Ministerpräsidenten Stolipin, der ihn überredete, Premierminister zu bleiben. Abernd stand ein glänzender Empfang bei Stolipin statt, der die Glückwünsche der Würdenträger entgegennahm.

Peterburg, 23. März. Die Nachricht, daß Ministerpräsident Stolipin im Amt verbleiben werde, beruht auf bisher unbefestigten Gerüchten, die allerdings begründet zu sein scheinen. Für heute werden wichtige Beratungen an leitenden Stellen sowie eine Audienz des Ministerpräsidenten beim Kaiser in Zarstofe Selo erwartet. Generalgouverneur von Kiew, Trepow, hat einen Besuch erhalten, unverzüglich über seine Aeußerung über die Deputation von Kiew und Podolien, die vom Kaiser im Januar empfangen wurde und die die Einführung des Zemstro in den westlichen Provinzen befürwortete, nahmen Bericht zu erstatten.

Die Bagdadbahn.

London, 23. März. Die "Morning Post" schreibt zur Bagdadbahnfrage: Im ganzen ist wahrscheinlicher, daß die Regierung durch die Beteiligung am Bagdadbahuprojekte eher zu befriedigenden Beziehungen zu Deutschland, d. h. zu einem Verständnisse der Ziele und Absichten der deutschen Politik kommen werde, als wenn sie sich davon fernhält.

Schweden.

Stockholm, 23. März. In der heutigen Sitzung der Kammer beantwortete Minister des Auswärtigen, Graf Lanke, die eingehachten Interpellationen, betreffend die Stellung Schwedens zu der von den Vereinigten Staaten ergriffenen Initiative der Frage der Einschränkung der Rüstungen durch ein internationales Uebereinkommen und betreffend die Stellung Schwedens zu den Vorschlägen der interparlamentarischen Union wegen Einsetzung einer Kommission zur Vorberatung dieser Frage für die nächste Haager Konferenz.

Russische Marine.

Peterburg, 23. März. Die Finanzkommission des Reichsrates sprach bei der Beratung des Marinebudgets den Wunsch aus, die Marineverwaltung möge die Flottenkommanden einschränken, deren Zahl im Vergleich mit auswärtigen Flotten allzgroß sei. Ferner wünscht die Kommission eine Einschränkung der Ausgaben für die Reparaturen und Neuarmierungen, die 50 Prozent der für den Bau neuer Schiffe erbetenen Kredite ausmachen und spricht sich für die Wiederherstellung der von der Reichsduma eingeschränkten Kredite für die Schwarze Meer-Flotte in der von der Marineverwaltung geforderten Höhe aus. Was die Neubauten anlangt, erklärt die Finanzkommission, falls die Duma das Schiffbauprogramm ablehnen oder an den Krediten für die Neubauten Abstriche machen sollte, selbst vor einer Reinigungsverschärfung mit der Reichsduma nicht zurückzuschrecken, damit der bereits begonnene Bau von Kriegsschiffen nicht aufgehalten werde.

Beginn des amerikanischen Kampfes in Mexiko.

Präsidio (Texas), 23. März. Kurz nachdem amerikanische Truppen mexikanische Regierungstruppen eingeholt hatten, welche das für die in Uxiaga eingeschlossenen bestimmt Material über die Grenze zu schaffen versuchten, schlugen mitten in die amerikanischen Truppen Gewehrgefechte ein.

Arbeiterunruhen.

London, 23. März. In Chydach Vale (Südwales) veranstalteten die Arbeiter vor der Britannia-Compagnie-Grube Kundgebungen. Sie bewarben die Polizei mit Steinen, wobei einige Polizisten verletzt wurden, und stellten mehrere Gebäude sowie einen Wagenschuppen in Brand. Die Arbeiter griffen auch die Häuser mehrerer Streibrüder an und zerstörten eines derselben vollständig. Die Polizei griff, nachdem sie Verstärkung erhalten hatte, die Unruhestifter mit ihren Knütteln an und zwang sie, sich zurückzuziehen.

Fabrikation neuer Flugapparate.

London, 23. März. Der Erfinder Sir Jerome Maxim, der Aviatiker Graham White und der französische Aviatiker Bleriot haben sich vereinigt, um ein Syndikat für die Fabrikation von neuen Typen Militärflugapparate zu bilden. Die eine Type soll ein kleiner Apparat von großer Geschwindigkeit sein, der zur Erfundung benutzt werden soll, die zweite Type ein großer Zweibetrieb, der imstande sein soll, 500 Sprengkörper zu tragen.

Gegen sozialistische Zeugnisse.

Berlin, 23. März. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei setzte, wie der "Vorwärts" meldet, eine Belohnung von 2000 Mark für die Ermittlung der beiden Schützen, die während der Weiberkrawalle am 27. September v. J. den Arbeiter Hermann mit ihren Säbeln derart mishandelt, daß er infolge der erlittenen Misshandlungen starb.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. März 1911.**Allgemeine Übersicht:**

In der Wetterlage ist insbesondere eine durchgreifende Anordnung eingetreten, als im Westen ein Hochdruckgebiet aufgetaucht und das seit mehreren Tagen im Golf von Biskaya stützende Baromettermimum verschwunden ist.

In der Monarchie zumeist wolbig, schwache Winde, nördlich; an der Adria trüb, meist Südliche Winde, fühlbar. Die See ist im Westen ruhig, im Süden gekräuselt.

Boraufschichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich, mögliche Winde aus dem I. und IV. Quadranten, wahrscheinlich Südwest.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4

2 " nachm. 760.3

Temperatur um 7 " morgens + 8.9

2 " nachm. + 14.4

Regenfallzeit für Pola: 820 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorher: 9.3

Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch. 27

Doch kam er wieder und wieder, nistete sich ein im Gehirn und erzeugte dort eine kleine Familie von weiteren unbewußtstämmigen Gedanken und Fragen.

Wenn das Mädchen nicht von der Stadtseite her gekommen war, woher dann?

Drei Möglichkeiten zeigten sich dem unerwartet aufgewachten Geiste: der Fluss, die der Stadtseite entgegengesetzte Richtung der Hauptstraße und endlich eine schräg gegenüber der Gefängnismauer mündende Seitenstraße.

Die kurzen Hosen darum herunterfallen, stürzte Stille zunächst noch einmal den Klecks weg hinunter, um dann aber jäh stehen zu bleiben.

Kein, der Fluss würde aus der Rechnung gestrichen werden.

Hier hinderte dichtes Gestäub zwischen Hecke und Mauer jegliches Landen vom Wasser aus, von dort konnte das Mädchen unmöglich gekommen sein.

Stilles Geist arbeitete weiter in gewohnter langsamster Art, während sein Inhaber zur Strafe zurückzog.

Auch die zweite Richtung war unwahrscheinlich.

Senfseit der Fabrik war die Vorstadt hier zu Ende und in der häuerlosen Dede dort hatte das Verbrecherpaar kaum seine Heimat gehabt.

Blieb noch die Straße neben der Gefängnismauer.

Der Schuhmann ging dort hinüber und schaute mit seinen dienstlich geschärften Blicken diese Straße hinunter.

Still und leer lag sie vor ihm. Kein Mensch war auf ihr zu erblicken.

Und doch — ein lebendes Wesen regte sich dort, eine der menschlichen Maschinen, die man Militärposten heißt.

In seiner dunkelblauen Uniform ging er mit gleichmäßigem Pendelschritt auf und nieder und bewachte eine Seitentür in der Gefängnismauer.

Stille blieb unverwandt auf ihn hin. Etwa Großes ging mit ihm vor.

Seine Augen trat langsam immer weiter heraus und seine Augen quollen mit ihr um die Wette aus ihren Höhlen.

Er folgte: Mit ungeheurer Anstrengung arbeitete sein Geist.

Dort stand ein Soldat. Gut. Es war jetzt fünf Minuten vor elf Uhr. Gut.

Um zwölf Uhr wurde dieser Soldat abgelöst. Das war seine Bestimmung. Gut.

Nach ihm kam ein anderer. Auch er wurde noch zwei Stunden abgelöst.

Andere kamen nach ihm, wie andere vor ihm hier gestanden hatten.

Dieser Platz vor dem Schilderhaus war niemals leer gewesen, solange das Gefängnis existierte. Niemals. Weder bei Tage noch bei Nacht.

Auch nicht in jener Nacht als das Verbrechen passierte.

Wenn das Mädchen hier vorbeigekommen war, mußte der damals auf Wache befindliche Soldat es gesehen haben. Über er müßte blind gewesen sein, was der Inspektion widersprach.

Stille atmete tief.

Die Reihe der Folgerungen war geschlossen.

Es gab ein menschliches Wesen, auf das er

Gestern früh um 2 Uhr ist nach langem schweren Leiden, Herr

Franz Riosa

Weinhändler

sanft entschlafen.

Die trauernde Gesetzte bringt diesen unerlässlichen Verlust den Freunden und Bekannten zur Kenntnis.

Die Leitung der teuren sterblichen Leidetriebe findet heute Freitag den 24. d. um 4½ Uhr nachmittags von der Via Kandler 19 aus statt.

Pola, 24. März 1911.

Eina Riosa

Gattin.

sahen konnte und er wußte nun, was er zu tun hatte.

Bei dem Infanterieregiment, das hier die Wach: stellte, war er selbst Unteroffizier gewesen, er konnte dort auf die willfährigste Weise bei seiner Untersuchung rechnen.

Sobald seine Patrouille heute zu Ende war, begab er sich daher auf den altentrauten Weg zur Kaserne.

Dort erfolgte ein fröhliches Wiedersehen mit früheren Kameraden und eine willkommene kleine Aufregung über sein Erscheinen in dänischer Eigenschaft.

Dann aber auch wirklich die bereitwilligste Unterstützung in seinem Vorhaben und es war kaum eine Viertelstunde vergangen, als auch schon der gesuchte, drücklich abgedeckte, verschlossene Posten in Lebensgröße vor ihm stand.

Er hieß Biesenbich und war im Besitz von einem Paar ungewöhnlich langer Beine, einer gleichfalls ungewöhnlich langen Nase und ungewöhnlich weit abstehenden Ohren, im übrigen aber noch unbekraft.

Noch Aussage des ihm vorgelegten Unteroffiziers war er langsam von Natur, doch nicht ganz so dumm, als er aussah, wenn man ihm die nötige Zeit ließ, um sich zu befreien.

Der wissbegierige Schuhmann wappnete sich also mit Geduld, als er eine kleine vorläufige Vernehmung anstelle.

Sind Sie vom 6. bis zum 7. April auf Woche gewesen?

(Fortsetzung folgt.)

Eingesendet.**Braut-Seide**

von 1 Kr. 35 per Meter an
in allen Farben. Franco und
schon verzollt ins Haus geliefert. Rücksichtnahme umgehend.

Seiden-Fabrik HENNEBERG, Zürich. 13

22 Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Serraria 13**Osterbrote**

(PINZE)

Ostereier und Haselnüsse

in reichster Auswahl.

Bestellungen auf Anschrift werden prompt erledigt.

Kabin für Alles per sofort gejucht. Admiralsstraße 9 bis 12 und von 2 bis 4.

610

2 Möblierte Zimmer mit Badewanne, separater Eingang im ruhigen Hause zu vermieten im Zentrum der Stadt. Adresse in der Administration.

594

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Via Monte Riggi 1.

598

Zwei bis drei größere für Kanzlei bezügliche Zimmer zu vermieten im Zentrum der Stadt gejucht. Anträge an die Administration unter Nr. 652.

602

Ein gut erzogenes Mädchen, 22 Jahre alt, spricht dänisch, kroatisch und italienisch, wünscht bei guter Familie unterzugehen. Begebt jede Arbeit. Zuschriften unter A. R. an die Administration.

600

Eine größere Wohnung per prompt gejucht für den ganzen Tag zur Verfügung. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration.

605

Deutsche Bedienknechtin Tag zur Verfügung. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration.

608

Beamt wünscht Arbeitsbeschäftigung in Telegraphie, Korrespondenz, Buchhaltung etc. Anträge unter G. S. G. H. an die Administration.

597

Möbliertes Zimmer zu vermieten bei deutscher Familie; eventuell Verpflegung. Adresse in der Administration.

615

Stille braues Mädchen oder Bittwe, die etwas toll sind und nähern kann, zu zwei Kindern. Räumtes in der Administration.

612

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonio 5 (Monte Sane).

614

Wegen Arbeit Möbel und Küchengeräte billig zu verkaufen. Via Helgoland 69, 1. Et.

611

[Die in allen Kreisen schon sehr besprochenen] **Memoiren Richard Wagners** werden unter dem Titel "Mein Leben". Anfang April erscheinen. Das Werk besteht aus zwei Bänden in gr. 8° von zusammen 900 Seiten und wird sehr vornehm ausgeplattet ca 30 Kronen kosten.

Bestellungen nimmt entgegen die Schräinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Kundmachung.

Gefertigter ersucht seine p. t. Kunden, ihren Bedarf an Lebensmitteln schon an Samstagen zu besorgen, da laut behördlichen Erlasses auch Frühstückstubenbesitzer am Sonntag außer Hause nichts verabreichen dürfen.

Zuwiederhandelnde sind empfindlichen Geldstrafen, eventuell Konzesionsentziehung unterworfen.

Hochachtend

V. HIRSCH

Via S. Pollicarpio

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Eric Friesen.

26 Nachdruck verboten

Der Mond hat sich ganz hinter eine dunkle Wolke verkrochen. Fast schwarz erscheint das Meer.

Noch einen letzten sehnsüchtigen Blick wirft sie hinunter auf das schäumende, lockende Wasser —

Dann zieht sie zusammenzauernnd den Schal fester über das feuchte Haar und stürzt, wie von Furien gejagt, davon.

Eine internationale Table d'hôte! Welch nervenkitzelndes Wort für manche Ohren!

Und nun gar eine internationale Table d'hôte auf Capri!

Im Hotel Pugano hat soeben die Glocke zum „Brando“ gerufen. Hungrig strömt es von Terrassen, Korridoren, Treppen nach dem eleganten Speiseaal, dessen Wände mit Gemälden namhafter Künstler geschmückt sind.

Bald führt alles um die lange Tafel herum. Nur zwei Stühle, ganz am Ende, sind noch leer.

Auf diese leeren Stühle konzentriert sich die allgemeine Aufmerksamkeit.

Zwei neue Gäste sind vorhin mit dem Dampfer eingetroffen, erschöpft Mutter und Tochter. Und wer den Vorzug hatte, einen Blick auf die junge Dame zu werfen, der kann ihre Lieblichkeit und Anmut nicht genug preisen.

Die Suppen-Ouvertüre des „Brando“ ist bereits vorüber. Federmann dekoriert sich an dem Fisch-Motiv.

Da rückt ein Kellner dienstbefüllt die leeren Stühle am Ende der Tafel zurecht.

Die neuen Gäste sind soeben eingetreten.

Kritische Blicke aus blauen, braunen, schwarzen und grauen Augen mustern die beiden Damen. Man scheint zufrieden zu sein und bereit, die Neulinge freundlich zu empfangen.

Die ältere Dame in dem einfachen dunklen Tuchkostüm jedoch scheint nicht gewillt zu sein, rasch Freundschaft zu schließen.

Mit einer höflichen, aber kühlen Verbeugung nach links und rechts nimmt sie schweigend Platz, während das junge weißgekleidete Mädchen, leise Röte auf den Wangen, die Lippen beharrlich gesenk hält.

Noch nie ist Lilia Valetti in Gesellschaft Fremder gewesen. Die vielen neugierigen Blicke ringsum vertreiben sie.

Ihre Nachbarin, Anita Casablanca, eine Malerin aus Rom, deren Schönheitsfim bei dem Anblick dieses „wunderbaren Teints“, dieses „herrlichen Haars“, dieses „entzückenden Dehrens“ schwelt, versucht, mit ihr eine Unterhaltung anzuknüpfen. Und da sie es mit der ihr eigenen Herzengütigkeit tut, schwindet bald Lilias Besangenheit, und sie spricht und lacht, als wäre sie zuhause.

Bald ist die junge Deutsch-Italienerin der Liebling des ganzen internationalen Publikums auf Capri. Jung und Alt, Männlein und Weiblein — jedermann freut sich über die ungekünstelte Anmut, ihre frische Natürlichkeit, sei es bei den gemeinsamen Bootpartien oder den abendlichen Tanzvergnügungen, bei den Spaziergängen nach Anacapri hinaus oder den Tarantellatänzen und Volksgesängen im „Kater Hiddigegei“.

Anita Casablanca hat ihr Portrait gemalt und im Bazar des „Kater Hiddigegei“ ausgestellt, und niemand verläßt den Bazar ohne einen freundlichen Blick auf den liebreizenden Mädchekopf zu werfen.

Wieder beginnen zarte Rosen auf Lilias Wangen zu erblühen. Alles, was sie die letzte Zeit quälte, scheint ihr in weite Ferne gerückt. Nur Winfrieds Bild schwebt über dem Ganzen wie ein leuchtender Stern — unerreichbar, aber in strahlendem Glanz.

Frau Ingeborg selbst hält sich von jeder Geselligkeit zurück. Sie hat die nicht ganz unrichtige Empfindung, daß all die Leute, die jetzt so freundlich zu ihr und ihrer Tochter sind, sich sehr schnell von ihnen zurückziehen würden, wenn sie wüßten, daß sie gesellschaftlich so tief unter ihnen stehen.

Heute ein selten schöner, ruhiger Herbsttag. Kein Herbsttag wie bei uns im kalten Norden, da feuchte Nebel stecken und das gelbgefärbte Laub nur

darauf zu warten scheint, daß ein heranbrausender Wind es ganz von dannen sagt. Nein, einer jener wunderbaren südlichen Herbsttage, die sich finde und beruhigend ins Herz schmeicheln.

Anita Casablanca hat Lilia zu einer Bootsfahrt nach dem „Bagni di Tiberio“ aufgesfordert — jenem wundersamen, weitvergessenen Punkt an der Nordseite der Insel, wo einst Kaiser Tiberius für sich und seinen Hofstaat herrliche Bauten in das Meer hinein aufführen ließ, von denen aus er direkt in die blauen Wogen stieg.

Voll Freuden sagt Lilia zu. Ihre schönheits- und wissensdurstige Seele nimmt alles voll Dankbarkeit entgegen und besonders der hochgebildete Geist der jungen römischen Malerin zieht sie mächtig an.

Von dem alten Fischer Alessandro geführt, gleitet das kleine Boot ruhig dahin.

Ha, wie die herrlichen Sonnenlichter über den glatten Wasserspiegel dahinzittern und tief hinein den Meeresgrund erhellen!

Welch wundersame Zauberwelt dännen!

Leuchtende, smaragdgrüne Grasflächen mit blühenden Blumen. Ueppig bewoxt Felsblöcke in magischem Grün. Strahlende Sandflächen, von denen farbenfrohende Steine gleich riesigen Juwelen herausblitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiemer	Speziallederlager für Herren
Rabatt- und Kinderleider	
Hdolf Verkleider	
P. J. S. 34-55	
empfiehlt Ihr reichst assor-	
dertes Lager in fertigen Anzügen,	
Überziehern, Reglans, Regen-	
mänteln, Pellerinen, Morgen-	
sacos, Phantasie-Sets, etc.	
In allen Farblägen.	
Der Schnitt und die Konfektion	
dieser Kleider sind bekannt	
fadellos, so daß die Kleider	
nach Maß vollständig ersetzen.	
Die Preise sind, da wegen Bar-	
verkaufs kein Kreditrisiko ein-	
kalkuliert ist, entschieden kon-	
kurzlos.	

Brutapparate

K 45, brüten besser als Henne. Umjörp auf Probe. ● Stücke. Reisenberg, R. O. Nr. 131. 115

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, VIA SERGIO NR. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiringe, Betti-sinlagen, Ernährander, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gartel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibsäckchen etc. Medicinische Seifen, diätetische Präparate und Nährsalz, „Sorbet“ Apparate. — Hygienische Winde. Tetra, besonders für Skuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 3 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Kaufet Husten

nichts anderes gegen Heiserkeit, Katarr und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“.**

5900 net begl. Zeug. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller. Does 60 Heller. Zu haben bei: Apotheke Wassermann, Farmacia Costantini, Rodinis, Ricci, Garibacchio, Pietro Petronio, Drogerie G. Tomazz, A. Curreli, A. Zuliani in Pola, Farmacia L. Bernadelli in Dignano, Premiata Farmacia Can-dusio, Farmacia alla Madonna F. & E. Castro, Drogerie Giovanni Mocchob in Parezzo. 391

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Altefrüchte französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hoflieferant: L. M. Kaiser v. Österreich, u. König v. Ung., König v. England, Könige v. Portugal, Könige v. Spanien, Kaiserin-Augusta v. Preußen, Könige v. Bayern, Könige v. Schweden, Könige v. Rumänien, S. H. Prinzessin v. Preußen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Überseelungen

mittelst eigener Patent-Möbel-

46 wagen besorgt billigst

k. u. k. Hof-Spediteur**Rudolf Exner, Via Barbacani 11.****Banca Commerciale Triestina**

Aktien-Kapital 8.000.000 K. Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulantele Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulanten Einlösung und Eskomptierung verloster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogene Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslands.

Militär-Heiratsakta und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Übernahme von Feldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mögliche Verzinsung. — Versicherung gegen Verluste für Lose und alle verlorenen Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmäßige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

Schiffdruckorten-Verlag

Jos. Krmpotic, Piazza Carli I.